

Pressemitteilung

→ Hickel geht, Warsewa kommt: Wechsel an der Spitze des iaw

Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Bürgerstraße 1
28195 Bremen

Tel. 0421 36301-48
Fax 0421 36301-89

www.arbeitnehmerkammer.de
presse@arbeitnehmerkammer.de

→ 25.09.2009

Das Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) erhält eine neue wissenschaftliche Leitung. Nach knapp zehn Jahren scheidet Prof. Dr. Rudolf Hickel aus seinem Amt als Direktor des gemeinsam von der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer Bremen getragenen Instituts aus. Ihm wird Dr. Günter Warsewa nachfolgen, der die Institutsleitung offiziell zum 1. Oktober 2009 übernehmen wird. Zu diesem Anlass fand am heutigen Freitag im Kultursaal der Arbeitnehmerkammer eine Feier unter dem Motto „Abschied und Willkommen“ statt, an der rund 80 enge Freunde, Weggefährten und Kollegen des alten sowie des neuen iaw-Direktors teilnahmen.

Bürgermeister Jens Böhrnsen würdigte in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung Hickels als überregional anerkannten Wissenschaftler und wünschte seinem Nachfolger viel Erfolg bei seiner weiteren Arbeit. Wenn nach Bremer Botschaftern oder ‚Werbeträgern im Rest der Republik‘ gefragt werde, falle ihm stets Werder, aber immer auch Rudolf Hickel ein, betonte Böhrnsen. „Und wenn wir von einem anderen Bremer Institut einmal die regionalwirtschaftliche Wirkung deiner Fernseh- und Medienauftritte berechnen lassen würden, kämen sie sicher nahe an die Fernsehminuten von Werder ran“, scherzte Böhrnsen.

Zu Wort kam neben Ex-Bürgermeister **Hans Koschnick** auch **Staatsrat Dr. Heiner Heseler**, der Mitbegründer der Kooperationsstelle Universität - Arbeiterkammer, der Vorgängerin des iaw. Zudem sprachen **Universitätsrektor Prof. Dr. Wilfried Müller** und der **Hauptgeschäftsführer der Arbeitnehmerkammer, Dr. Hans-L. Endl**. „Wir schätzen Rudi Hickel als Wissenschaftler, der sich nicht von dem neoliberalen Konsens seiner Zunftgenossen hat vereinnahmen lassen“, sagte Endl und fügte hinzu: „Er behält den klaren Blick auf die reale Lage von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen und kämpft für deren Interessen.“ So sei Hickel auch für die Arbeitnehmerkammer ein stets engagierter und loyaler Mitstreiter gewesen.

In seiner kurzen Abschiedsrede betonte **Rudolf Hickel**, das iaw sei ein „Unikat in der Wissenschaftslandschaft“. In der Kooperation von Arbeitnehmerkammer Bremen und Universität würden auf wissenschaftlicher Basis wichtige Fragen der Beschäftigten in deren Arbeits- und Lebenswelt untersucht. Sein Nachfolger Warsewa habe über viele Jahre als Forschungsleiter und Koordinator vieler wissenschaftlicher Projekte bewiesen, dass er eine Garantie für eine erfolgreiche Zukunft des iaw bietet. „Auch deshalb ist

ihm meine Unterstützung gewiss“, betonte Hickel und wünschte seinem Nachfolger viel Erfolg.

Der künftige iaw-Leiter **Günter Warsewa** unterstrich, dass die großen Themen der bisherigen Forschungsarbeit künftig weiter an Bedeutung gewinnen werden. „Angesichts vieler neuer und wachsender politischer Herausforderungen und sozialer Risiken wird es allerdings stärker darum gehen müssen, den Menschen mehr Möglichkeiten zu geben, sich an Entscheidungen und Entwicklungen zu beteiligen.“ Dabei spiele die betriebliche Interessenvertretung eine ebenso große Rolle wie die Bürgerbeteiligung.

Vita Günter Warsewa

Günter Warsewa studierte von 1976 bis 1981 Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen. Nach seiner Promotion 1989 arbeitete er an der Uni Bremen zunächst in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen“. Seit 1992 betreibt er eigenständige Forschungstätigkeiten, seit 2001 auch innerhalb des iaw, wo er derzeit die Forschungseinheit „Strukturwandel von Stadt, Region und öffentlichem Sektor“ leitet. Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte des heute 53-jährigen Warsewa sind die Stadt- und Regionalforschung und -politik sowie die Arbeits- und Industriesoziologie.

Vita Rudolf Hickel

Rudolf Hickel studierte von 1962 bis 1967 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Tübingen. Nach seiner Promotion wurde er 1971 an der Universität Bremen zum Professor für Politische Ökonomie ernannt und 1973 für Finanzwissenschaften. 1993 erhielt er den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft an der Uni Bremen. Seit November 2001 ist er Direktor des iaw. Hickel hat sich in den vergangenen Jahren auch bundesweit einen Namen gemacht, etwa als Mitbegründer der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik oder in seinen zahlreichen Beratungsfunktionen, vor allem in den neuen Bundesländern. Zudem arbeitet Hickel als Gutachter bei Anhörungen des Finanzausschusses des Deutschen Bundestags.

Das Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

Das iaw ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Forschungsinstitut und wurde 2001 in Kooperation von Universität Bremen und Arbeitnehmerkammer Bremen gegründet. In vier Forschungseinheiten arbeiten zurzeit 35 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf den Gebieten der Sozial-, Wirtschafts-, Politik- und Qualifikationswissenschaften sowie der Stadt- und Regionalentwicklung. Gemeinsamer Bezugspunkt der Forschungstätigkeit ist die Untersuchung des Strukturwandels von Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere in seinen Auswirkungen auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dies spiegelt sich auch in den beiden Leitthemen „Neue Governance-Formen in Wirtschaft, Arbeit und Stadt/Region“ und „Der Wandel maritimer Strukturen“ wider, die das Forschungsprofil des Instituts wesentlich bestimmen.

www.iaw.uni-bremen.de

Ansprechpartner: Dr. Jörg Sommer, Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw),
Tel. 0421/218-7273, jsommer@iaw.uni-bremen.de

Sie finden die Pressemitteilung auch im Internet unter www.arbeitnehmerkammer.de